

# in Fahrt

UNTERWEGS MIT BAHN UND BUS

HERBST2004



**LOCKSTOFF ZUM ERSTEN:  
DIE A-WELLE LOCKT MIT NEUEN ANGEBOTEN  
NACH ZÜRICH UND OLTEN.  
LOCKSTOFF ZUM ZWEITEN:  
DIE AARGAUER MUSIKER GEBEN IN DER SCHWEIZER  
MUSIKSZENE DEN TARIF DURCH.**

# EDITORIAL: DER AARGAU ÜBERSCHREITET GRENZEN



Lassen Sie sich ruhig vom einen oder anderen Lockstoff betören und überschreiten Sie in Zukunft öfters Grenzen. In diesem inFahrt-Magazin berichten wir ausführlich, wie Sie mit dem Tarifverbund A-Welle die Grenzen zum Kanton Zürich und in die Region Olten überschreiten, respektive eben überfahren können. Hintergründiges gibt es von der Aargauer Newcomer-Band Lockstoff zu berichten. Sie tastet zur Zeit die Grenzen der Musikszene ab und versucht den Sprung über die lokalen Grenzen hinaus in die Schweizer Hitparade. Die Band ist zudem ein gutes Beispiel, wie engagierte Jugendliche die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Der Weg in die grossen Schweizer Zentren führt fast immer über Bahn und Bus. Warum? Weils bequemer ist, schneller geht und erst noch Spass macht. Denn im Zug kann man gemeinsam spannende und fröhliche Zeiten verbringen, anstatt irgendwo im Stau zu stehen.

Für einige stellt der Weg ins Fricktal nach wie vor eine geografische

Grenze dar. Dabei gibt es gerade in dieser Region viel Typisches über den Aargau zu entdecken. Mit seiner Angebotsvielfalt für die Freizeit ist das Fricktal ein Abbild der Nordwestschweiz und hat für alle Einzigartiges zu bieten. Die allermeisten Ausflugsziele erreichen Sie schnell und einfach mit dem öffentlichen Verkehr.

Grenzen überschreiten können Sie auch mit dem Car-Sharing-Projekt «Mobility». Wie Sie mit dem A-Welle-Abo auch in diesem Bereich nochmals profitieren können und dabei erst noch sinnvoll reisen, beschreibt der Artikel auf Seite 17.

Die wichtigste Grenzüberschreitung steht kurz bevor: Im Schnellzug-Tempo geht es auf den grossen Fahrplanwechsel am 12. Dezember 2004 zu. Die grösste Fahrplan-Veränderung seit Jahrzehnten wird Ihnen die nächste inFahrt-Ausgabe aufzeigen. Sie erscheint am 4. Dezember. Bis dann wünschen wir Ihnen viele erfreuliche Reisezeiten und spannende Grenz-Erfahrungen.

## IN DIESER NUMMER

<b>LOCKSTOFF UND A-WELLE: FLEXIBLER, EINFACHER, WEITER</b>	<b>SEITE 4+5</b>
<b>A-WELLE TARIFZONENPLAN</b>	<b>6+7</b>
<b>BAHN 2000 – IM SCHNELLZUG-TEMPO AUF DEN 12. DEZEMBER ZU</b>	<b>9</b>
<b>Z-PASS TARIFZONENPLAN</b>	<b>10+11</b>
<b>NEWS-EXPRESS</b>	<b>12</b>
<b>DAS FRICKTAL – IM DREIKLANG DIE FREIZEIT GESTALTEN</b>	<b>14-15</b>
<b>CAR-SHARING: DANK MOBILITY NOCH FLEXIBLER</b>	<b>17</b>
<b>WETTBEWERB</b>	<b>19</b>

# LOCKSTOFF-FRONTMANN THOMAS GARCIA: ZUGFAHREN INSPIRIERT ZU MELANCHOLISCHEN LIEDERN.



**LOCKSTOFF: MIT DER A-WELLE  
ODER DEM Z-PASS SCHON MAL DIE  
REGIONALE WELT EROBERN**

**Mit dem A-Welle-Abo oder mit dem neuen Z-Pass: Mit den neuen Tarifverbänden fahren Lockstoff und alle anderen flexibler, einfacher und weiter Richtung Ost und West.** Noch steht die Aargauer Popband Lockstoff am

Anfang einer vielleicht grossen Karriere. Aber ähnlich wie man sich beim Tarifverbund aus einem ausgeklügelten System für verschiedene Abonnements entscheiden kann, setzen Lockstoff ganz auf ein professionelles Umfeld. Dazu gehört auch eine minutiöse Reiseplanung. Und da die Band aus begriflichen Gründen mit dem Bandbus an die Konzerte fährt, geniesst sie es umso mehr, ihre weiteren Termine mit der Plattenfirma oder bei Medienauftritten mit dem öffentlichen Verkehr wahrzunehmen. Denn so hat sie die Gelegenheit, sich während der Fahrzeit auf Wichtiges zu konzentrieren. Zum Beispiel neue Texte schreiben oder einzelne Passagen von Liedern komponieren. Für Thomas Garcia ist Zugfahren denn auch etwas Bereicherndes. Er geniesst die positive Melancholie, die aufkommen kann, wenn er alleine durch Landschaften und durch Städte fährt. Und diese Wehmut setzt er wiederum in seinen Liedertexten um. Dazu hat er immer ein Büchlein mit dabei, in das er sich seine Notizen macht. So entstehen aus alltäglichen Situationen und oberflächlich betrachtet kleinen Erlebnissen eindringliche Popsongs. Was jederfrau und jedermann unterwegs geschehen kann, nimmt Garcia in sich auf und verarbeitet es weiter. Aus einer Handbewegung wird ein Rhythmus, aus einem Kopfnicken vielleicht ein Gitarrensolo. Man kann sich entsprechend auch selber erkennen in den Liedern von Lockstoff: "Lueg mi nomol a – so wie's jetzt grad gmacht hesch – chum gib mir nur das Gfüehl – wo mer jetzt grad gäh hesch". Spielt dieses Lied auch in einer Bar – man kann sich gut vorstellen, dass gleiches auch in einem Zug oder in einem Postauto passiert.

### Flexibler, einfacher, weiter

Thomas Garcia und die anderen Bandmitglieder benutzen das Halbtax-Abonnement. Und weil Thomas und Co. wie viele andere Jugendliche regelmässig Richtung Zürich unterwegs sind, freuen sie sich auf den neuen Verbund mit dem Z-Pass. Was die Band mit dem Z-Pass schon kann, möchte sie auch musikalisch: weiter kommen! Ihre neu erschienene CD "Nachtschwimmer" gehört zur Zeit zu den erfolgreichsten Neuerscheinungen von Schweizer Musikern. Eine feste Fangemeinde hält zur Band, was die vielen Eintragungen im Gästebuch auf der Homepage beweisen. Aber Thomas ist sich bewusst, dass der Weg zum ganz grossen Erfolg noch lang sein kann. Dazu gehören immer auch ein wenig Glück, Ausdauer und viele kreative Ideen, die nie ausgehen sollten. Ausdauer haben die

sechs Lockstoff-Jungs auf alle Fälle. Seit bereits 12 Jahren sind sie zusammen. Was als Schulband begann, ist inzwischen ein kleines Unternehmen geworden: Komponieren, Proben, Touren sind die Hauptaktivitäten. Aber auch die Gestaltung der CDs wird "intern" erledigt. Martin Garcia ist gelernter Grafiker und gestaltet nebenbei auch Covers für andere Bands. Das ganze Management ist in professionellen Händen. Seit 2004 sind Lockstoff bei der renommierten Plattenfirma BMG Ariola (Schweiz) AG unter Vertrag. Zur Zeit sind Lockstoff auf einer ausgedehnten Tour unterwegs. Alle Orte sind übrigens bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

### Alles wird praktischer

"Man könnte ein Lied singen", wie kompliziert heute das Pendeln über die Kantonsgrenzen hinweg sein kann. Teilweise sind bis zu drei verschiedene Abos des öffentlichen Verkehrs notwendig, um an seinen Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu gelangen. Ein Abo der A-Welle am Startort, ein Streckenabo über die Verbundgrenze hinweg und am Zielort ein weiteres Abo des Nachbarverbundes. Das ist unpraktisch, teuer und widerspricht dem Verbundgedanken. Mit dem Zusammenschluss der bisherigen Tarifverbunde Olten und Aargau und dem neuen Tarifverbund Z-PASS wird die Benutzung des öffentlichen Verkehrs ab 12.12.2004 wesentlich einfacher. Mit einem A-Welle-Abo können somit neu im ganzen Einzugsgebiet Aargau – Olten, in den gelösten Zonen Zug und Bus benützt werden. Der Z-PASS ist vom System her genau gleich, hier geht es einfach vom Aargau in Richtung Zürich.

Weitere Informationen zur A-Welle und zum Z-Pass finden Sie auf den folgenden Seiten.

## INFO

### LOCKSTOFF SIND:

Thomas Garcia (Gesang),  
Martin Garcia (Gitarre),  
Manuel Buchser (Keyboards),  
Alexander Schmid (Bass),  
Valentin Grendelmeier (Gitarre),  
Samuel Bär (Schlagzeug).

### DIE NEUE CD:

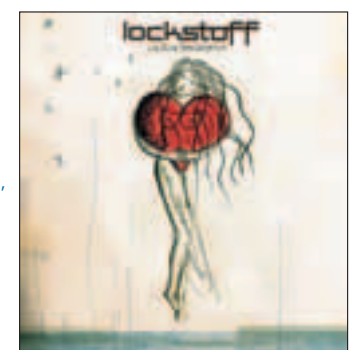
Nachtschwimmer

### HOMEPAGE:

[www.lockstoff.net](http://www.lockstoff.net)

### WETTBEWERB:

Jetzt beim Wettbewerb mitmachen und eine von den signierten CDs gewinnen. Alles Weitere auf Seite 19.



# A-WELLE: DER NAME BLEIBT, DIE GRENZEN FALLEN, DAS GEBIET WIRD GRÖSSER.



## ZUSAMMENSCHLUSS DER REGIONEN AARGAU UND OLTEN.

Auf den 12. Dezember 2004 wird der Tarifverbund Olten in den Tarifverbund Aargau integriert. Unter der Marke "Tarifverbund A-Welle" gibt es ab diesem Datum nur noch einen Tarifverbund für das ganze Gebiet. Der Vorteil: für die vielen kantonsüberschreitenden Pendlerinnen und Pendler fällt die Tarifgrenze zwischen den Kantonen Aargau und Solothurn.

Die Tatsache, dass bei der Mobilität Kantonsgrenzen längstens keine mehr sind, bewog die beiden Kantone Aargau und Solothurn zu diesem Schritt. Dabei wird der grösste Teil des bisherigen Tarifverbundes Olten (gelbe Zonen) in den neuen Tarifverbund A-Welle integriert. Betroffen davon sind in erster Linie Reisende aus den Regionen Aarau – Olten – Zofingen. Mit der A-Welle nutzen täglich 33'000 Personen die öffentlichen Verkehrsmittel. Von den Vereinfachungen profitieren in erster Linie die Fahrgäste. Aber auch für die Transportunternehmen und die beiden Kantone entstehen Synergien und Vereinfachungen. Das Sortiment an Fahrausweisen wird entsprechend angepasst.

**Zoneneinteilung und Preise.** Die neue Aufteilung der Zonen bringt auch Tarifveränderungen mit sich. In ländlichen Gebieten wurden die Zonen vergrössert, in Agglomerationsgebieten dafür verkleinert. Dadurch nimmt die Leistungsdichte des öffentlichen Verkehrs direkt Einfluss auf die Preise und es entstehen neben den generellen Tarifierhöhungen vor allem in einzelnen Agglomerationen teilweise weitere Preisanpassungen.

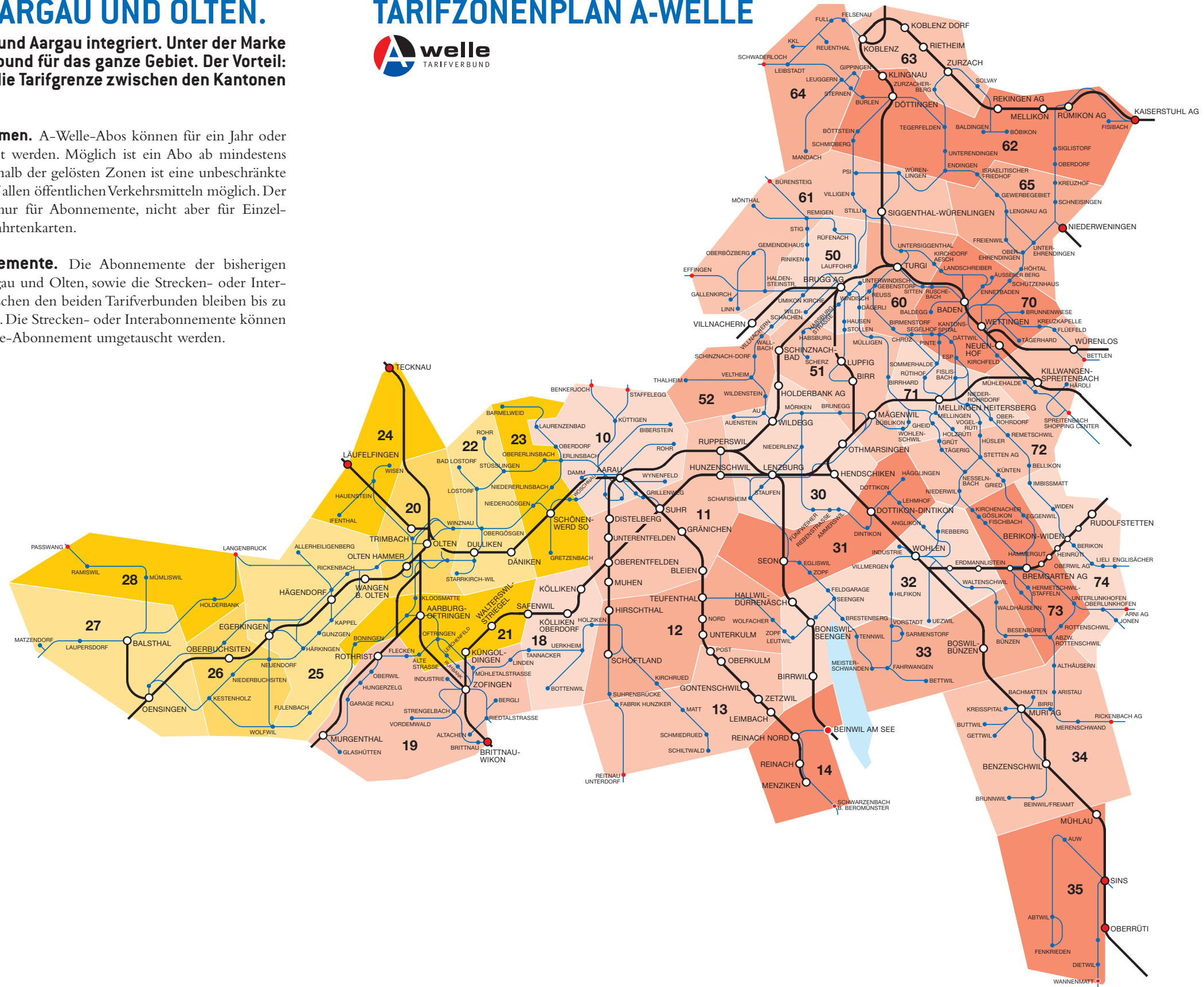
### SO PROFITIEREN DIE REISENDEN.

- Ein Abo für alles. Mit dem A-Welle-Abo können im ganzen Einzugsgebiet Aargau – Olten, in den gelösten Zonen Zug und Bus benutzt werden.
- Die Abonnemente können für eine uneingeschränkte Anzahl Fahrten genutzt werden.
- A-Welle-Abonnenten mit einem Jahresabonnement bezahlen nur 9 Monate.
- Die Jahres-Abonnenten profitieren bei Mobility (CarSharing) von einem ermässigten Jahresbeitrag (siehe dazu auch Bericht auf Seite 17).
- Praktische Kreditkarten-Abos für Jahresabonnenten

**Abonnement-Formen.** A-Welle-Abos können für ein Jahr oder einen Monat gelöst werden. Möglich ist ein Abo ab mindestens zwei Zonen. Innerhalb der gelösten Zonen ist eine unbeschränkte Anzahl Fahrten auf allen öffentlichen Verkehrsmitteln möglich. Der Tarifverbund gilt nur für Abonnemente, nicht aber für Einzelbillette und Mehrfahrtenkarten.

**Heutige Abonnemente.** Die Abonnemente der bisherigen Tarifverbunde Aargau und Olten, sowie die Strecken- oder Inter-Abonnemente zwischen den beiden Tarifverbunden bleiben bis zu ihrem Ablauf gültig. Die Strecken- oder Interabonnemente können auch in ein A-Welle-Abonnement umgetauscht werden.

## TARIFZONENPLAN A-WELLE



**INFO**

**DETAILLIERTE INFORMATIONEN**

Ab 1. November 2004 unter [www.a-welle.ch](http://www.a-welle.ch), via [info@a-welle.ch](mailto:info@a-welle.ch) oder an jeder Verkaufsstelle Ihrer Transportunternehmung.



# BAHN UND BUS 2000: FEIERN, INFORMIEREN, KENNENLERNEN.

**Am Samstag, 23. Oktober 2004 wird die Bahn 2000 – Neubaustrecke Mattstetten – Rothrist und die Ausbaustrecke Solothurn – Wanzwil mit einem grossen öffentlichen Anlass eingeweiht.** Hauptort der Festlichkeiten ist Olten, wo auf dem SBB-Gelände eine grosse Bahnshow stattfindet. Gleichzeitig wird in Bern ein Bahnhoffest mit Unterhaltung und Informationen rund um Bahn 2000 über die Bühne gehen. Das Highlight der Veranstaltung sind die Schnupperfahrten auf der 45 Kilometer langen Neubaustrecke zwischen Mattstetten und Rothrist und dem Anschluss-Ast nach Solothurn.

## EIN RAUSCHENDES FEST ZUR ERÖFFNUNG.

Diese Gelegenheit bietet sich selten an: Eine neue Eisenbahnstrecke mit Höchstgeschwindigkeit in neuen Zügen befahren, einen Blick hinter die Kulissen modernster Schientechnologie werfen und eine vertraute Landschaft aus einer neuen Perspektive kennenlernen. Am 23. Oktober kann man all dies auf einmal tun. Auf dem Areal zwischen Industrierwerk und Rangierbahnhof Olten erwartet Sie eine einmalige Leistungsshow: Die SBB Division Personenverkehr präsentiert den Freizeitbahnhof, den Jugendbahnhof MagicTicket und das längste Theaterspektakel. SBB Cargo lädt zum Nord-Süd-Parcours "Via Cargo" mit einem Erlebnisgüterzug und 500 Metern Wettbewerb. Wer Glück hat, gewinnt eine Fahrt im Führerstand einer Cargo-Lok. Der Infrastruk-



turbereich der SBB zeigt den Besuchern unter dem Titel "Arbeitstiere der SBB" die modernsten Triebfahrzeuge der Baudienste und die neusten Technologie-Projekte. Daneben nimmt SBB Historic für diesen Anlass ihre historischen Loks und Wagen aus den Depots, und auch der Schulzug der SBB zeigt sich der Öffentlichkeit. Den Festbesuchern bietet sich überdies ein reichhaltiges kulinarisches Angebot.

## BAHN 2000 INFOZENTRUM LANGENTHAL.

Im grossen Infozentrum in Langenthal ist die gesamte Neubaustrecke umfassend mit Geländemodellen im Massstab 1:500, Plänen und Filmen dokumentiert. Es kann ohne Voranmeldung besichtigt

werden. Kompetente Betreuer stehen für Fragen und Anregungen zur Verfügung und informieren die Besucher über das gesamte Projekt Bahn 2000, über die SBB allgemein und weitere Projekte der Bahnen.

Detaillierte Informationen erhalten Sie beim Infozentrum Bahn 2000, Güterstrasse 6, 4900 Langenthal, Telefon 062 922 05 35, Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag: 14.00 bis 17.00 Uhr



## SCHNUPPERFAHRT.

Am 23. Oktober hat die Öffentlichkeit erstmals die Gelegenheit, die Neubaustrecke in rasendem Tempo zu befahren. Reservierungen für diese Schnupperfahrten können an allen Bahnhöfen und unter [www.sbb.ch/pv/clickrail/index.htm](http://www.sbb.ch/pv/clickrail/index.htm) vorgenommen werden. Für diese Schnupperfahrten ist zwingend der Vorverkauf zu benutzen! Platzreservierungen sind obligatorisch.

## BAHN 2000 IM INTERNET.

Im Internet unter [www.bahn2000.ch](http://www.bahn2000.ch) finden Sie alle Informationen zu Bahn 2000. Der Inhalt der Seite umfasst die wichtigsten Angebotsneuerungen ab 12.12., den Onlinefahrplan-Entwurf 2005, die Geschichte des Projekts Bahn 2000 und zahlreiche Unterhaltung in Form von interaktiven Spielen und einem spannenden Wettbewerb.

## INFO

### HIGHLIGHTS, SAMSTAG, 23. OKTOBER 2004

- Schnupperfahrten auf den Neubaustrecken
- Event-Park in Olten
- A-Welle-Stand mit Informationen und Unterhaltung
- Theaterspektakel
- 500 Meter Wettbewerb
- Historische Loks und Wagen
- Und vieles mehr

Weitere Informationen: [www.bahn2000.ch](http://www.bahn2000.ch)

# Z-PASS: DAS NEUE A BONNEMENT FÜR NOCH MEHR ÖFFENTLICHEN VERKEHR.



## ZUSAMMENSCHLUSS DER REGIONEN AARGAU UND ZÜRICH.

Auf den 12. Dezember 2004 wird im Wirtschafts- und Lebensraum Zürich das neue Z-Pass-Abo eingeführt. Entsprechend werden im Korridor Tarifverbund A-Welle – Zürcher Verkehrsverbund (siehe nebenstehenden Plan) durchgehende Zonenabonnemente angeboten. In diesem Korridor entfallen die Strecken- und Interabonnemente.

**1 Abo für alles.** Während bis anhin bis zu drei verschiedene Abonnemente (Bahn, Bus, Tram, Schiff) gelöst werden mussten, tuts in Zukunft der kleine, handliche Z-Pass im Kreditkarten-Format. Von dieser Vereinfachung profitieren aus dem Kanton rund 10'000 Personen. Nicht zuletzt dürfte die einfache, benutzerfreundliche Handhabung viele bisherige Autopendler dazu animieren, auf die öffentlichen Verkehrsmittel umzusteigen.

**Das Einzugsgebiet.** Für im Kanton Aargau wohnhafte Passagiere erschliesst sich mit dem Z-Pass der ganze Kanton Zürich. Einzelne A-Welle-Regionen wurden deshalb nicht in das Z-Pass-Gebiet integriert, weil ab einer gewissen Streckenlänge der Kauf eines Generalabonnements vorteilhafter ist.

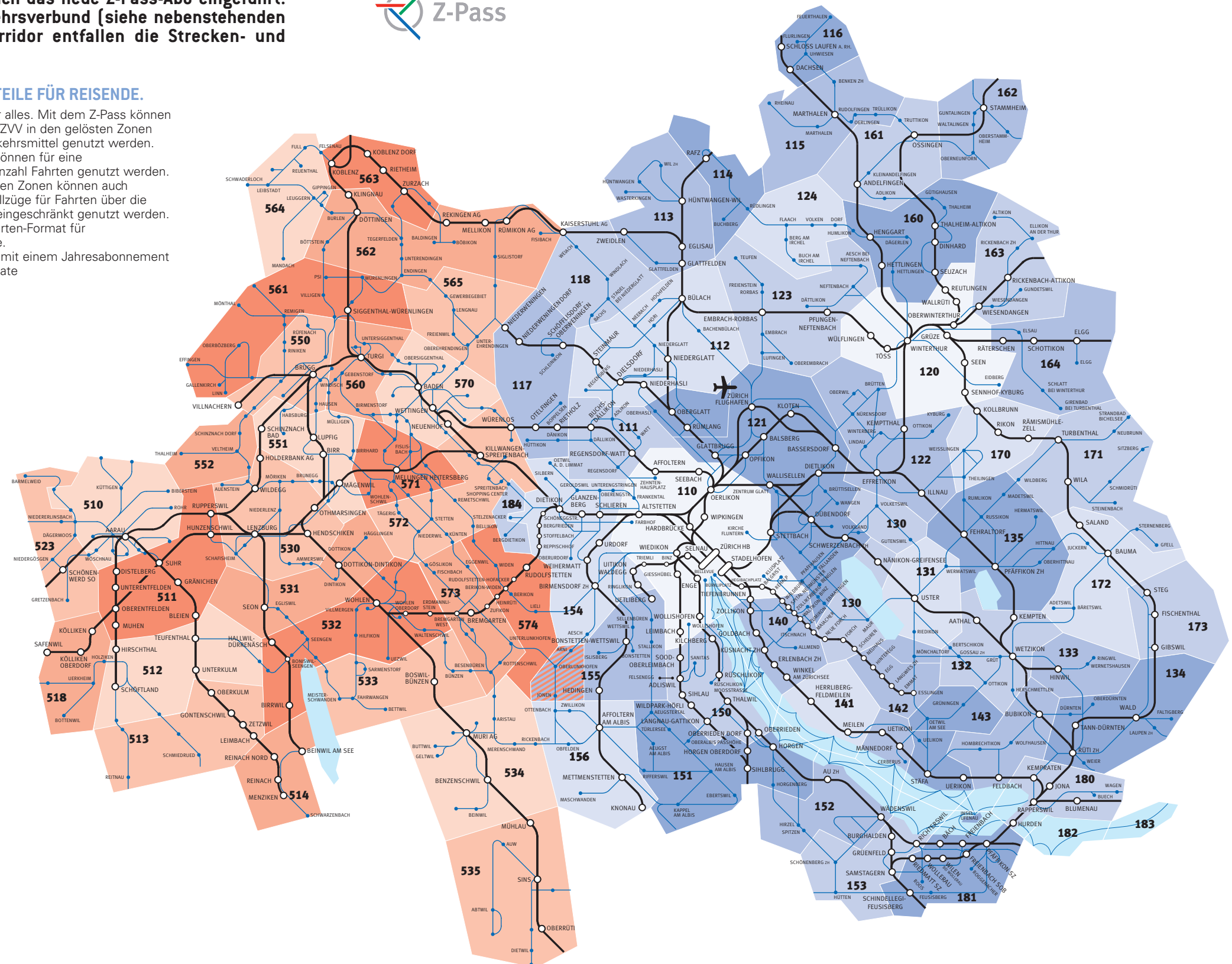
**Die Abonnement-Formen.** Z-Pass-Abos können für ein Jahr oder einen Monat gelöst werden. Möglich ist ein Abo ab mindestens zwei Zonen. Innerhalb der gelösten Zonen ist eine unbeschränkte Anzahl Fahrten auf allen öffentlichen Verkehrsmitteln möglich. Strecken- und Inter-Abonnemente, die vor dem 12.12.04 gelöst werden, behalten ihre Gültigkeit bis Ablauf der Geltungsdauer. Die Strecken- und Inter-Abonnemente werden im Z-Pass-Gebiet auf den 12.12.04 nicht mehr angeboten.

**Mehrleistungen kosten zum Teil auch etwas mehr.** Einige Abonnemente werden durch den Systemwechsel vom Strecken- zum Zonentarif zum Teil teurer, andere wiederum günstiger. Der Z-Pass ist nicht nur auf der Strecke eines Verkehrsmittels gültig, sondern in der ganzen Zone für alle Verkehrsmittel, für welche er gelöst wurde. Zudem kann er beliebig oft genutzt werden. Auch pro Tag mehrmals.

### DAS SIND DIE VORTEILE FÜR REISENDE.

- Ein Abonnement für alles. Mit dem Z-Pass können im Korridor A-Welle/ZV in den gelösten Zonen alle öffentlichen Verkehrsmittel genutzt werden.
- Die Abonnemente können für eine uneingeschränkte Anzahl Fahrten genutzt werden.
- Innerhalb der gelösten Zonen können auch Intercity- und Schnellzüge für Fahrten über die Kantons Grenzen uneingeschränkt genutzt werden.
- Praktisches Kreditkarten-Format für Jahresabonnemente.
- Z-Pass-Abonnenten mit einem Jahresabonnement bezahlen nur 9 Monate

## TARIFZONENPLAN Z-PASS



## INFO

### DETAILLIERTE INFORMATIONEN

Ab 1. November 2004 unter [www.a-welle.ch](http://www.a-welle.ch), via [info@a-welle.ch](mailto:info@a-welle.ch) oder an jeder Verkaufsstelle Ihrer Transportunternehmung.



# NEWS-EXPRESS: DAS NEUESTE IN KÜRZE.

## AM 12. DEZEMBER 2004 STARTET DER NEUE FAHRPLAN

Mit Bahn und Bus 2000 verändern sich viele Fahrpläne und Reisebeziehungen. Wer bis anhin vielleicht um 7.40 Uhr am Zielort ankam, kommt nun vielleicht bereits um 7.25 Uhr oder um 7.48 Uhr an. Neue Verbindungen, schnelle Züge sowie hervorragende Umsteigemöglichkeiten in den Knoten (Bsp: Olten, Zürich, Bern) zu jeder halben und vollen Stunde machen das Bahnfahren noch attraktiver. Das neue "Netzwerk" von Bahn und Bus wurde in den letzten Monaten von vielen Mitarbeiter-/innen der Trans-

portunternehmungen, Planungsbüros und der Kantone zusammengefügt. Wichtige Hinweise und Anregungen für die Planer sind auch in den Fahrplanvernehmlassungen im Winter 2003/2004 (Kanton Aargau) und Frühling 2004 (national) eingegangen. Alle eingegangenen Begehren wurden geprüft. Konnten auch viele Wünsche für Fernverkehrszüge-/halte nur selten erfüllt werden, so wurden insbesondere im Regional- und im Busverkehr sehr viele Anregungen umgesetzt. Besten Dank für Ihre Mitwirkung.

## KOMMUNIKATION DES NEUEN FAHRPLANS

Ab Anfang November starten SBB, Transportunternehmungen und Kantone eine Informationskampagne rund um den neuen Fahrplan. Zwölf Regionalbroschüren für die Kantone Aargau und Solothurn vermitteln einen Überblick über die Neuerungen bei Bahn und Bus in den Regionen. Detaillierte Informationen für den Aargau bietet ab 1. November 2004 die Webseite [www.ag.ch/fahrplan2005](http://www.ag.ch/fahrplan2005). Nach Auswahl der Gemeinde werden hier die wichtigsten Änderungen und Unterlagen zum neuen Fahrplan automatisch zusammengestellt. Wissenswertes zum Fahrplan des Kantons Solothurn finden Sie im Internet auf [www.avt.so.ch/fahrplan2005](http://www.avt.so.ch/fahrplan2005). Lokale Veranstaltungen an grösseren SBB-Bahnhöfen und Events der Bahn- und Busunternehmungen runden das Informationsangebot ab. Bald schon liegt der neue Fahrplan vor. Der Online-Fahrplan ist ab Ende Oktober verfügbar

und das Kursbuch wird ab Ende November zum Verkauf angeboten.

**Website Aargau:** [www.ag.ch/fahrplan2005](http://www.ag.ch/fahrplan2005)

**Website Solothurn:** [www.avt.so.ch/fahrplan2005](http://www.avt.so.ch/fahrplan2005)



## MIT BAHN 2000 BEQUEMER ANS ZIEL:

**S-BAHN UND REGIONALVERKEHR.** Die neue S-Bahn-Linie S3 von Zürich nach Aarau (am Abend bis Olten) verkehrt ausschliesslich mit doppelstöckigen Zügen der S-Bahn Zürich. Die älteren "RBe"-Triebfahrzeuge werden ab Mitte 2005 schrittweise durch die beliebten NPZ-Triebwagen ausgetauscht (zum Beispiel Unteres Aaretal und RegioExpress Olten – Aarau – Baden – Wettingen). Dadurch werden Komfort, Sitzplatzkapazität und die Fahrplanstabilität verbessert. Zwischen Balsthal und Oensingen verkehren neu im Halbstundentakt neue Triebwagen. Moderne

Seetalbahnfahrzeuge (GTW) gelangen ausserhalb der Stammlinie auch auf den Linien Zofingen – Suhr – Lenzburg, Aarau – Brugg/Turgi sowie Muri – Othmarsingen zum Einsatz. Neue Regionalzüge (GTW) der SBB-Tochter "Thurbo" verkehren bereits ab Herbst 2004 zwischen Waldshut – Zurzach – Bülach und voraussichtlich ab 2007 auf der Linie Olten – Sissach («Läufelfingerli»). Modernste SBB-Regionalzüge (Typ "Flirt") verkehren ab 2006/2007 von Basel nach Olten und Frick/Laufenburg.



**FERNVERKEHR.** Die Neubaustrecke von Mattstetten nach Rothrist und die Ausbaustrecke nach Solothurn werden ausschliesslich mit klimatisiertem Rollmaterial befahren. Davon profitieren auch die Kantone Aargau und Solothurn. Am Jurasüdfuss verkehren ausschliesslich die neuen Intercity-Neigezüge, die Schnellzüge Olten – Langenthal – Bern werden neu mit Intercity-Doppelstockzügen geführt und der neue Interregio Zürich – Baden – Brugg – Aarau – Olten – Bern sowie die Intercity Luzern – Zofingen – Bern (Genf Flughafen) sind nicht nur schneller, sondern auch mit modernen Reisezugwagen ausgerüstet. Auf einigen Strecken gelangen vermehrt Doppelstockwagen zur Verbesserung der Sitzplatzkapazität zum Einsatz.

# BAHN, BUS UND POSTAUTO: IM DREIKLANG DURCH DAS FRICKTAL.



**DAS MALERISCHE STÄDTCHEN LAUFENBURG LÄDT MIT SEINEN PARTNERN RHEINFELDEN UND FRICK ZUM VERWEILEN EIN.**

**Im aargauischen Fricktal gibt es viel zu entdecken und kennen zu lernen. Vor allem wenn man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist. Der Redaktor unternahm den Versuch und begab sich auf eine Entdeckungsreise der besonderen Art.** Also: Man steige beispielsweise in Baden (genauso kann man auch von Aarau oder Oensingen via Olten) in den Schnellzug nach Frick. Unsere Fahrräder nehmen wir im Zug mit und wollen sie dann in Laufenburg der SBB zur Rückführung nach Baden abgeben. Auf der kurzweiligen Fahrt durch Jura-Hügel fällt einem der romantische Kleinbahnhof von Schinznach Dorf ins Auge. Schade, hält der Zug nicht auch hier, gerne würde man dieses Schmuckstück kurz anschauen gehen. Aber die Zeiten der langen Zugfahrten mit gemütlichen Halten gehören längst der Vergangenheit an. Rasch führt einem die komfortable Zugskomposition Richtung Frick. In Frick gäbe es einiges zu entdecken, aber wir beschränken uns auf die Welt der Dinosaurier. Bequem lässt man sich mit dem Postauto zum Sauriermuseum fahren. Es führt uns direkt in eine Welt, die 220 Millionen Jahre zurück liegt. Das einzige vollständige Skelett eines Plateosauriers in der Schweiz ist Zeitzzeuge einer längst vergangenen Epoche. Man versucht sich vorzustellen, wie die Saurier vor Urzeiten durch die Gegend wanderten, der Boden muss mächtig gezittert haben, wenn sie einander Rennen lieferten. Wir werfen noch einen Blick auf das neuste Prunkstück des Museums, den Schädel des Ichthyosauriers. Dann gilt es weiter zu gehen.

**Von hier aus beginnt unsere kleine Radtour.** Wir wollen hinüber nach Laufenburg, an den Rhein. Via Oeschgen, Eiken und Kaisten geht es oft bergauf, aber die Talfahrten lassen immer wieder Erholungsphasen zu. Entschädigt werden wir durch wunderbare Aussichten in die schöne Jura-Hügellandschaft und hinüber nach Deutschland. Traumhaft verschlafen wirkt vor allem das Dörfchen Oeschgen. Zwischen Kaisten und Laufenburg entdecken wir die 1672 erbaute Wendolinskapelle. Nicht nur der heilige Wendolin, auch die heilige Franziska und die heilige Barbara wurden hier vom Volke verehrt. Nach rund einer Stunde Radweg erreichen wir das schmucke Rheinstädtchen Laufenburg. Jetzt haben wir eine Auffrischung verdient. Einige schmucke Restaurants und Kaffeehäuser laden zum Verweilen ein. Nachdem wir uns gestärkt haben, geht es weiter auf Entdeckungstour. Wir lassen die Velos

noch stehen und schlendern durch das historische Städtchen, welches mit dem Wackerpreis ausgezeichnet ist. Wir erfahren, dass Laufenburg durch die Habsburger im 12. Jahrhundert gegründet wurde und seine Blütezeit als Sitz von Gericht und Verwaltung unter Maria Theresia Mitte des 18. Jahrhunderts erlebte. Schliesslich steigen wir hinunter in den 225 Meter langen, begehbaren Kanalisationsstollen. Hier lässt sich eindrücklich das ursprünglich feuerflüssige, erkaltete und verkrustete kristalline Urgestein, eine Schichtstufenlandschaft des Tafeljuras, ablesen.

**Dann gilt es weiter zu ziehen.** Wir geben unsere Fahrräder am Bahnhof ab und steigen in den Zug Richtung Rheinfelden. Mit der Regio-S-Bahn kommen wir rasch dem Rhein entlang zu unserem nächsten Ziel. Das regionale Zentrum mit seinen vielfältigen Angeboten ist nach wie vor stark auf Wellness und Gesundheit ausgerichtet. Wir tauchen in die faszinierende Altstadt ein, bewundern die mit Fresken verzierten Fassaden, die mittelalterlichen Torbogen und Türmchen sowie das kunstvoll gebaute Rathaus mit seinem gotischen Treppenaufgang. Natürlich lassen wir es uns nicht nehmen und machen einen Abstecher ins Kurzentrum. Die Auswahl an Wellness- und Gesundheitsangeboten ist schier unerschöpflich. So entscheiden wir uns, bei einem nächsten Besuch, der nur diesem Bereich gewidmet sein soll, diese Oase der Ruhe näher kennen zu lernen. Dafür geht es Richtung Schwimmbad, welches direkt am Rhein liegt. Das erfrischende Bad tut uns allen gut und gibt Kraft für die Retourreise mit der SBB. Im Speisewagen verpflegen wir uns und geniessen nochmals den Ausblick ins wunderschöne Fricktal. Eins ist uns allen klar. Das war noch lange nicht der letzte Ausflug in diese Kantonsregion, in der es viel zu entdecken gibt.

## INFO

### DREIKLANG – EINE REGION IN HARMONIE.

Dreiklang steht für die Region Aare-Jura-Rhein mit 70 Gemeinden von Kaiseraugst bis Koblenz und von Laufenburg bis Oberhof. Sanfter Tourismus ist angesagt in dieser Rad-, Bad- und Wanderregion, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erschlossen ist. Detaillierte Informationen findet man im neuen Landschaftsführer "Aare-Jura-Rhein. [www.dreiklang.ch](http://www.dreiklang.ch) [www.rheinfelden.ch/tourismus](http://www.rheinfelden.ch/tourismus) [www.laufenburg-tourismus.ch](http://www.laufenburg-tourismus.ch)

## NEUE SCHNELLZUGSHALTE IN FRICK UND STEIN-SÄCKINGEN

**Mit der neuen Lage des Schnellzuges Zürich HB - Basel ist das Fricktal künftig auch im Schnellzugsverkehr im Halbstundentakt mit Basel und der Region Zürich erschlossen.** Heute folgen sich die beiden Schnellzüge Zürich HB - Basel mit Halt in Frick und Rheinfelden und der so

genannte Flugzug Zürich Flughafen - Basel ohne Halt im Fricktal im 10 Minuten Abstand. Neu ergibt sich durch die Schiebung des Schnellzuges Zürich HB - Frick - Basel um eine halbe Stunde auf dieser Achse der Halbstunden-Takt. Zudem hält der Schnellzug zusätzlich in Stein-Säckingen. Der Flugzug, in der gleichen Fahrplanlage wie heute, hält neu in Frick statt in Pratteln.



# CARSHARING: DANK MOBILITY NOCH FLEXIBLER.

**A-Welle-Jahresabonnenten profitieren von einem attraktiven Angebot bei Mobility. Die Kombination von öffentlichem Verkehr und Auto ist eine zukunftsorientierte Mobilitätsform und bietet Ihnen maximale Flexibilität – und dafür braucht man nicht einmal ein Auto zu besitzen.**



## Kombinierte Mobilität: Zukunftsorientiert und effizient.

Die Kombination von verschiedenen Verkehrsmitteln erhöht die Flexibilität der Verkehrsteilnehmenden. Je nach aktuellem Bedürfnis wird die Bahn, der Bus, das Auto, das Fahrrad etc. genutzt. Die Voraussetzung dafür sind die Verfügbarkeit und die Möglichkeit der unkomplizierten Kombination dieser Angebote, sowie der einfache Zugang zu den Angeboten. Das heisst – um nur einige Faktoren zu nennen – gute ÖV-Verbindungen zu guten Preisen, professionelle und umfassende Information, attraktive Bedingungen für Fahrräder und Fussgänger am Bahnhof, Zugang zu einem Auto, und vieles mehr.

Die Verknüpfung der Angebote zu verbessern ist denn auch eine der Hauptaufgaben in der Verkehrsplanung. Die Mobilitätsform der kombinierten Mobilität ist nachhaltig, umweltgerecht und zukunftsorientiert. Denn sie braucht wenig Ressourcen, ist energieeffizient und die vorhandenen Angebote und Infrastrukturen werden opti-

mal genutzt. Mobility CarSharing ist ein wichtiges Glied im Angebotspaket der kombinierten Mobilität. Das Potenzial an Mobility-Nutzern in der gesamten Schweiz wird laut Forschungsberichten auf rund 600'000 Personen geschätzt. Bis heute nutzen über 60'000 Personen dieses attraktive Angebot und gönnen sich damit ein Stückchen mehr Freiheit.

**Was ist Mobility CarSharing?** Mobility CarSharing bietet Zugriff auf 1'750 Fahrzeuge in der ganzen Schweiz. Mitgliedern steht die gesamte Flotte rund um die Uhr zur Verfügung. Der Grundgedanke von Mobility CarSharing geht davon aus, dass lange Strecken mit dem Zug zurückgelegt werden und für die Feinverteilung das Mobility-Auto zum Einsatz kommt. Deshalb sind vor allem an vielen Bahnhöfen Mobility Fahrzeuge stationiert. Aber nicht nur: insgesamt gibt es in der Schweiz an über 1'000 Standorten in 400 Gemeinden ein Mobility-Fahrzeug. Über ein einfaches und transparentes Kostensystem, das auf Stunden- und Kilometer tarifen basiert, wird Ihre Fahrt abgerechnet. Service, Reparaturen, Versicherung, Motorfahrzeugsteuern, Benzin, Pneu, Parkplatz, etc. sind im Preis inbegriffen. Zusätzlich fahren Mobility-Kunden bei der Autovermietungsfirma Hertz in der Schweiz 30%, im restlichen Europa 10% günstiger.

**Das Angebot von A-Welle und Mobility.** Folgendes Angebot bringen mehr Freiheit und Flexibilität: A-Welle Jahresabonnenten erhalten das Mobility-Jahresabo für Fr. 190.- statt für Fr. 290.-. Weitere Auskünfte erhalten Sie im Mobility-24h-Dienstleistungszentrum 0848 824 812 oder unter [www.mobility.ch](http://www.mobility.ch)

## INFO

Die Abteilung Verkehr des Baudepartements des Kantons Aargau engagiert sich für nachhaltige, innovative und zukunftsorientierte Mobilitäts-Ideen. Für Fragen: [aargaumobil@ag.ch](mailto:aargaumobil@ag.ch)  
Weitere Informationen: [www.ag.ch/verkehr](http://www.ag.ch/verkehr) [www.a-welle.ch](http://www.a-welle.ch)  
[www.mobility.ch](http://www.mobility.ch)

## FÜR JEDE GELEGENHEIT DAS OPTIMALE FAHRZEUG

Herr M. wohnt in Schinznach und pendelt zur Arbeit nach Aarau. Dafür besitzt er ein A-Welle-Jahresabo. Er ist, in Ergänzung zum eigenen Auto, gelegentlicher Mobility-Nutzer. Mit dem A-Welle-Jahresabo profitiert er vom kombinierten Mobility-Abo.

### Herr M. ist mit Mobility einfach mobiler...

...beim Familienausflug:  
Am Wochenende ist ein Besuch bei Verwandten in der Nähe von Fribourg geplant. Zuhause reserviert Herr M.

über das ARS ein Fahrzeug der Comfort-Kategorie bei Mobility. Die Familie reist mit dem Zug nach Fribourg und legt die letzten 15 Kilometer bequem mit dem Mobility-Fahrzeug zurück.

...fürs Meeting:  
Herr M. muss tagsüber geschäftlich an ein Meeting. Am Morgen ist er wie üblich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit gefahren. Im Büro reserviert er sich über die Mobility-Internetseite einen Smart und ist schnell und unkompliziert unterwegs.

...für den sperrigen Transport:  
Für die Tochter muss die erste Wohnungseinrichtung transportiert werden. Auch dafür bietet Mobility das optimale Fahrzeug. Die Transporter-Kategorie bietet bestimmt genug Platz.

...beim Ausflug in den Ferien:  
Und sogar in den Ferien hat Mobility an Herrn M. gedacht. Bei Hertz profitiert Herr M. in der Schweiz und im Ausland von reduzierten Preisen.



# WETTBEWERB: ES LOCKEN TOLLE GEWINNE.

Jetzt mitmachen beim grossen Wettbewerb rund um den öffentlichen Verkehr und mit etwas Glück einen der tollen Preise gewinnen. Aufmerksame Leserinnen und Leser sind im Vorteil. Alle Antworten finden sich in diesem inFahrt-Magazin.

**1. Wie heisst das Brüderpaar in der Musikband "Lockstoff"**

**2. Von welchem Dinosaurier hat es ein komplettes Skelett im Museum von Frick?**

**3. Wann findet das Eröffnungsfest zu Bahn und Bus 2000 in Olten statt?**

**1. Preis** Gutscheine für ein Jahresabonnement der A-Welle im Wert bis zu Fr. 700.-. [www.a-welle.ch](http://www.a-welle.ch)

**2. Preis** Jahresmitgliedschaft bei Mobility. [www.mobility.ch](http://www.mobility.ch)

**3. Preis** Eine 1-stündige Schifffahrt auf dem Rhein ab Laufenburg für max. 28 Personen. [www.laufenburg.ch](http://www.laufenburg.ch)

**4. bis 5. Preis** Gutscheine für ein Abonnement der A-Welle im Wert von je Fr. 75.-. [www.a-welle.ch](http://www.a-welle.ch)

**6. bis 30. Preis** Je eine signierte CD von Lockstoff – Nachtschwimmer. [www.lockstoff.net](http://www.lockstoff.net)

Magazin aufmerksam lesen, oben stehende Fragen beantworten und gewinnen! Einfach die richtigen Antworten auf eine Postkarte schreiben und einsenden bis 30.11.2004 an: Tarifverbund Aargau, Geschäftsstelle, Stichwort "inFahrt Wettbewerb", Postfach 2123, 5001 Aarau

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.



## GLÜCKLICHE GEWINNER DES LETZTEN WETTBEWERBS:



Am Samstag, 14. August 2004, pünktlich um 07.30 Uhr startete in Gansingen Post ein Car des Regionalbus Lenzburg in Richtung Europapark in Rust. Die Gewinnerin des Wettbewerbes im letzten Magazin inFahrt, Frau Dorli Boutellier aus Gansingen, lud 30 Personen aus Verwandtschaft und Bekanntschaft zu einem ganztägigen Ausflug in den Vergnügungspark ein. Die Stimmung war sowohl auf der Hin- wie auf der Rückfahrt ausserordentlich gut. Der Regionalbus Lenzburg freut sich, dass der gesponsorte Preis an eine gutgelaunte und freundliche Reisegruppe vergeben werden konnte.